
Betrugsverdacht

Aufregung nach Razzia

Präsident des Fußballvereins Dessau 05 blickt in die Bilanzen und alarmiert die Staatsanwaltschaft

VON STEFFEN BRACHERT, 24.02.10, 21:07h, aktualisiert 24.02.10, 21:26h

DESSAU-ROSSLAU/MZ. Die Lage war kritisch, aber nicht hoffnungslos. 14 Punkte aus 15 Spielen hatte Dessau 05 im Herbst 2006 erkämpft. Vier Punkte betrug der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Der Traditionsverein aus dem Schillerpark aber wollte sicher gehen. Der Fußball-Oberligist holte gleich sechs Neuzugänge in der Winterpause. Präsidium und Hauptsponsoren sprachen sogar von der Regionalliga. Sportlich verpufften die Investitionen: Dessau 05 stieg ab. Die ambitionierte Führungsriege warf das Handtuch. Wirtschaftlich endete der Kraftakt wenig später im Fiasko, dessen Aufarbeitung nun zu einem Kriminalfall geworden ist.

Mitarbeiter gekündigt

Im April 2008 wurde Burkhard Wieland Jüngling, ein ehemaliger Kriminalbeamter und SPD-Landtagsabgeordneter, zum neuen Präsidenten von Dessau 05 gewählt. Sein Blick in die Bücher brachte ernüchternde Zahlen zum Vorschein: über 200 000 Euro fehlten. "Ich hatte die rechtliche Verpflichtung, genau zu untersuchen, wie die finanziellen Probleme des Vereins entstanden sind", erinnert sich der 66-Jährige und stieß in den 05-Unterlagen bald auf Ungereimtheiten. Im Oktober 2008 wandte sich Jüngling an die Staatsanwaltschaft.

Eineinhalb Jahre dauerten die Ermittlungen, die am Mittwoch ihren vorläufigen Höhepunkt fanden: 144 Beamte des Landeskriminalamtes durchsuchten 25 Firmengebäude und Privatwohnungen in Dessau-Roßlau, Wittenberg, Kemberg und Eisleben und stellten umfangreiche Unterlagen sicher.

Allein im IHK Bildungszentrum Dessau waren 14 Beamte im Einsatz. Es steht im Mittelpunkt aller Untersuchungen: Ein ehemaliger Regionalbereichsleiter - lange Jahre Vorstandsmitglied bei Dessau 05 und noch heute im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Dessau sitzend - soll im Bildungszentrum seit 2004 Qualifizierungsmaßnahmen für zumeist ältere Arbeitnehmer an mittelständische Firmen vermittelt haben.

Die Wirtschafts-Staatsanwaltschaft in Halle vermutet, dass mindestens vier Jahre lang Maßnahmen abgerechnet wurden, die entweder gar nicht stattfanden oder nicht so wie vereinbart. Bestätigt wird diese Vermutung vom Landesverwaltungsamt in Halle, das am Mittwoch von gefälschten Teilnehmerlisten und Vor-Ort-Kontrollen berichtete, bei denen kein einziger Arbeitnehmer angetroffen worden sei. All das könnte Methode gewesen sein: Anders ist der mögliche Schaden für die Bundesagentur für Arbeit, das Land Sachsen-Anhalt und den Europäischen Sozialfond nicht zu erklären, der von der Staatsanwaltschaft auf insgesamt vier Millionen Euro geschätzt wird.

Die IHK Bildungszentrum GmbH, in einem Neubau mitten im Dessauer Zentrum residierend, hat im Jahr 2008 erste Unregelmäßigkeiten bemerkt und ist daraufhin selbst tätig geworden. "Die Beurteilung der Situation führte zur Kündigung von zwei Mitarbeitern", bestätigte Geschäftsführerin Bärbel Schärff. "Wir werden die Staatsanwaltschaft auch weiter vollumfänglich in ihren Bemühungen unterstützen, offene Fragen zu klären."

Davon gibt es auch nach der Razzia mehr als genug. Wer wusste was und wie viel? Wie sind die Verbindungen der betroffenen Unternehmen zum IHK Bildungszentrum Dessau GmbH und zum Verein Dessau 05? Die Auswertung der unzähligen beschlagnahmten Unterlagen kann Monate dauern. "Das ist", sagte Heike Geier, Sprecherin der Wirtschafts-Staatsanwaltschaft Halle, "auch eine Frage von unseren Kapazitäten".

Welche Rolle Dessau 05 in diesem Geflecht spielt, ist noch nicht ganz klar. Die Staatsanwaltschaft geht derzeit davon aus, dass mit der Vermittlung von Qualifizierungsmaßnahmen durch das IHK Bildungszentrum Dessau GmbH eine Sponsoringleistung für die Mannschaft aus dem Schillerpark verbunden war. "Ein Teil der vereinnahmten Beiträge soll an den Verein und dessen Spieler weitergeleitet worden sein." Das war aber wohl nur der eine Weg, den die Hilfe nahm. Nach MZ-Informationen gab es im Jahr 2006 auch Spieler von Dessau 05, die in Weiterbildungsmaßnahmen integriert waren, nach einer geleisteten Unterschrift aber zum Vormittags-Training entschwandten.

Rücktritt im Juni 2009

Alle Hilfen konnten den Niedergang des Dessauer Traditionsvereins nicht verhindern. Nach der Insolvenz stieg Dessau 05 im Jahr 2009 zwangsweise ab. Jüngling verkündete im Juni des selben Jahres seinen Rücktritt vom Präsidentenamt, recherchierte aber weiter und fühlt sich jetzt durch die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in seinen Zweifeln bestätigt. "Damit hatte ich schon nicht mehr gerechnet."

Direkter Link zum Artikel: <http://www.mz-web.de/artikel?id=1266920947692>
